



# Jahresbericht 2013

**IIZ-Netzwerk**  
**Interinstitutionelle Zusammenarbeit**  
**im Kanton Thurgau**



## Integration braucht alle

Interinstitutionelle Zusammenarbeit (IIZ) bedeutet, dass die Institutionen wie Arbeitslosenversicherung (ALV), Invalidenversicherung (IV), Sozialhilfe sowie im Thurgau auch die Berufsbildung eng zusammenarbeiten. Auf diese Weise sollen leistungsbeeinträchtigte Menschen in den Arbeitsmarkt integriert werden. 2013 wurden auf diese Weise 142 Stellen vermittelt. Die Arbeit war mithin für 142 betroffene Personen erfolgreich.

So schön der Erfolg für diese Personen ist, für viele andere gab es keine solche Lösung. Das Jahr 2013 zeigt auch, wie schwierig die Integrationsarbeit ist: Die Zahl der Stellenvermittlungen ist die niedrigste gemessene, während auf der anderen Seite die Zahl der Zuweisungen in die Sozialhilfe mit 71 die höchste darstellt. Damit werden die Gemeinden stärker gefordert sein, diese Personen auf den Weg zurück in den Arbeitsmarkt zu bringen.

Das schwierige Jahr 2013 macht zweierlei deutlich. Zum ersten unterstreicht es die Bedeutung interinstitutioneller Ansätze zur Lösung von komplexen Eingliederungssituationen. Etwa dann, wenn zum Verlust des Arbeitsplatzes und der Anmeldung bei der ALV vielschichtige gesundheitliche Probleme mit einer Meldung an die IV hinzukommen und sich dann noch familiäre und finanzielle Probleme dazugesellen, die den Einsatz der Sozialhilfe nötig machen. Spätestens dann ist eine Koordination des Vorgehens unter den involvierten Institutionen zusammen mit den betroffenen Personen notwendig.

Zum zweiten zeigt der Rückgang an Vermittlungen, dass ohne passende Arbeitsstellen keine Integration in den Arbeitsmarkt möglich ist. Darum einfach mit dem Finger auf die Arbeitgeber zu zeigen, ist zu einfach. Die IIZ-Institutionen verfügen über ein ausgebautes Netzwerk zu Arbeitgebern, die bereits den Tatbeweis erbracht haben, dass sie Menschen mit einer gesundheitlichen Beeinträchtigung in die Arbeitswelt einzugliedern vermögen. Doch manchmal scheitert eine Eingliederung nach einem erfreulichen Start auch am erlahmenden Mitwirkungswillen von Personen am Arbeitsplatz oder an der fehlenden Unterstützung im privaten Umfeld der Betroffenen.

Integration braucht die Koordination unter den Institutionen. Sie braucht auch eine intensive Zusammenarbeit mit Arbeitgebern. Und sie benötigt die Unterstützung des beruflichen wie privaten Umfeldes der Menschen mit einer gesundheitlichen Beeinträchtigung. Mithin: Gelingende Integration braucht alle!

Ueli Berger  
Amt für Berufsbildung und Berufsberatung, Amtschef

Edgar G. Sidamgrotzki  
Amt für Wirtschaft und Arbeit, Amtschef

Anders Stokholm  
Sozialversicherungszentrum Thurgau, Direktor

Florentina Wohnlich  
Sozialamt, Amtschefin

Turi Schallenberg  
Soziale Dienste Stadt Frauenfeld, Amtsleiter und Präsident TKöS

## Etabliertes IIZ-Konzept

Bei der 4. und 5. IV-Revision wurde die interinstitutionelle Zusammenarbeit in Artikel 68bis im IVG verankert und im AVIG wurde die Förderung der IIZ im Jahre 2002 in Artikel 85f eingeführt. Die heute bestehenden IIZ-Strukturen wurden im Jahre 2010 mit einem Entscheid des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements (EVD) und des Eidgenössischen Departements des Innern (EDI) verbindlich geregelt.

Eine vom Bund in Auftrag gegebene Studie hat eine Vielzahl von Formen der institutionellen Zusammenarbeit erfasst, untersucht und gegliedert ([www.iiz.ch](http://www.iiz.ch)). Dabei zeigte sich, dass sich die Ziele, die Zielgruppen und die wichtigsten Schritte der formellen IIZ trotz des unterschiedlichen Verständnisses des IIZ-Konzepts und einer kantonal stark abweichenden Praxis häufig sehr ähnlich sind.

Für eine effiziente Umsetzung der IIZ ist es nach wie vor unerlässlich, dass der Wille zur Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Partnern besteht und sich jeder auf transparenter Basis für das IIZ-Projekt engagiert.

Die unter IIZ verstandene Zusammenarbeit kann grundsätzlich auf zwei Ebenen stattfinden, der strukturellen und der fallbezogenen Ebene:

- Strukturelle Formen der Zusammenarbeit beziehen sich auf die gemeinsame koordinierte strategische Durchführung von Entwicklung und Planung von Integrationsmassnahmen, welche zum Ziel haben die Arbeitsabläufe und Instrumente zwischen den Institutionen abzustimmen und den Informationsaustausch zwischen den Institutionen zu vereinfachen.
- Die fallbezogene Zusammenarbeit bezieht sich dagegen auf die konkreten Integrationsbemühungen zugunsten der jeweiligen Klientinnen und Klienten. Dazu gehören neben der administrativen Führung der Fälle direkte Kontakte zu den Arbeitgebern und zu den Klientinnen und Klienten sowie Fallbesprechungen oder Assessments. Zur Umsetzung benötigt es interinstitutionelle Integrationsmassnahmen in Form von arbeitsmarktlichen Massnahmen, Arbeitsversuchen, Arbeitstrainings oder Bildungsmassnahmen.

Ausschlaggebend für ein gutes Gelingen sind jedoch die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der einzelnen Institutionen, die eine hohe Motivation, Empathie, soziale Kompetenz, Flexibilität und Toleranz mitbringen. Nur mit diesen Voraussetzungen kann den Menschen in belastenden Lebenssituationen professionell geholfen werden und die IIZ für alle Akteure mit einer «win-win-Situation» als etabliertes Konzept erfolgreich weitergeführt werden.

Ich danke deshalb allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des IIZ-Netzwerks Thurgau, die sich auch im Geschäftsjahr 2013 mit ihrer Ausdauer an der Umsetzung an der IIZ beteiligt haben.

Marianne Strupler,  
IIZ-Koordinatorin RAV Thurgau

## Aktualisierung der IIZ-Homepage des Kantons Thurgau

Aufgrund der Neugestaltung einiger IIZ-Abläufe im vergangenen Jahr wurde auch die IIZ-Homepage aktualisiert.

Die Homepage bietet Arbeitgebern und interessierten Kreisen eine einfache und klar strukturierte Übersicht mit den wesentlichen Informationen über die Interinstitutionelle Zusammenarbeit. Die wichtigsten Ansprechpartner des IIZ-Netzwerks sind aufgeführt und können bei konkreten Anfragen direkt kontaktiert werden. (Der Leistungskatalog, insbesondere die Unterscheidung der Leistungen der ALV und IV, zeigt auf einen Blick die Zuständigkeiten an.) Eine Verlinkung auf entsprechende Merkblätter gibt weitere Informationen.

Besuchen Sie die IIZ-Homepage unter [www.iiz-tg.ch](http://www.iiz-tg.ch). Für ergänzende Auskünfte

stehen Ihnen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerne zur Verfügung.

Heinz Erb, Leiter RAV Thurgau

Daniel Naef,  
Sozialversicherungszentrum Thurgau,  
Leiter Abteilung Eingliederung/Rente



## Zahlen und Fakten

### Wirkung IIZ-Netzwerk Thurgau

	2010	2011	2012	2013
<b>Anzahl IIZ-Kunden (Doppelanmeldungen RAV-IV)</b>	<b>440</b>	<b>394</b>	<b>503</b>	<b>501</b>
Stellenvermittlungen	113	97	128	72
Platziert in Arbeitsstrukturen (während der Rahmenfrist)	115	147	153	94
Rentenentscheide	23	14	27	13
IV-Taggelder (berufliche Massnahmen)	47	34	47	45
Krankentaggelder	2	1	7	25
Unfall-Taggelder	0	1	2	3
Sozialhilfe	38	20	24	71
Wegzug, Ende Rahmenfrist, auf Arbeitslosentaggelder verzichtet	37	92	22	41
Laufende Rahmenfrist	213	164	168	177

### Ausgesteuerte Versicherte (ohne Sozialfirmen)

	2010	2011	2012	2013
<b>Anzahl Kunden in Arbeitsstrukturen</b>	<b>351</b>	<b>396</b>	<b>380</b>	<b>311</b>
Stellenvermittlungen	54	96	99	70
Neue Rahmenfrist erarbeitet	50	12	2	1
Am 31.12. noch im Programm /andere Lösungen / Austritte	156	244	239	189

# Organisationsstruktur IIZ

## Strategie / Steuerung

- AmtsleiterInnen AWA, IV, ABB und Kant. Fürsorge
- AbteilungsleiterInnen RAV, IV und Arbeitsmarktliche Massnahmen
- VertreterIn TKöS

Das IIZ-Steuerungsgremium entwickelt die IIZ-Strategie, erteilt Projektaufträge und entscheidet über Anträge der IIZ-Leitung.

## Leitung

- AbteilungsleiterInnen RAV und IV

Die AbteilungsleiterInnen von RAV und IV setzen die vorgegebene Strategie um und formulieren Anträge an das Steuerungsgremium. Sie führen die IIZ-KoordinatorInnen und stellen die IIZ-Umsetzung/-Kultur in der eigenen Institution sicher.

## Koordination / Operation

- IIZ-KoordinatorInnen RAV und IV

### IIZ-Gremien

- IIZ-Fachgruppe (ERFA, Projekte)
- IIZ-Netzwerk (Workshops, Fallbearbeitung)

### Koordination

Die IIZ-KoordinatorInnen begleiten und entwickeln die operative Zusammenarbeit. Bei institutionsübergreifenden Hindernissen erarbeitet die Koordination Lösungsvorschläge zuhanden der Leitung. Die Koordination unterstützt die Mitarbeitenden der eigenen Institution bei der Umsetzung einer einheitlichen und verbindlichen IIZ-Dienstleistung. Die Koordination bespricht sich regelmässig mit der IIZ-Leitung und stellt bei Bedarf Anträge. Die IIZ-Koordination leitet Sitzungen und Workshops der IIZ-Gremien, koordiniert Projekte, führt Schulungen und Informationsanlässe durch und pflegt den Kontakt zu den IIZ-Partnern. Die Koordination führt Statistiken und erstellt den Jahresbericht.

### IIZ-Gremien

Die IIZ-Gremien pflegen das Netzwerk, fördern die Integration der IIZ-Kunden, optimieren das IIZ-System und führen/koordinieren die aktuellen Fälle.

## IIZ-Fachgruppe

- Marianne Strupler, IIZ-Koordinatorin RAV Thurgau
- Brigitte Baumgartner, IIZ-Koordinatorin, IV Stelle Thurgau
- Sabine Entress, IIZ-Personalberaterin, RAV Amriswil
- Cornelia Schmid, IIZ-Personalberaterin, RAV Frauenfeld
- Roberto Scirocco, IIZ-Personalberater, RAV Kreuzlingen
- Barbara Horn, IIZ-Beraterin, Stiftung Zukunft, IIZ-Delegierte Beschäftigungsprogramme Kanton Thurgau
- Adela Cacic, Sozialamt Arbon, IIZ Delegierte Sozialämter Thurgau
- Max Frauenknecht, Eingliederungsspezialist, IV Stelle Thurgau
- Ruedi Brander, Stellenkoordinator, RAV Thurgau
- Brigitte Schellinger, IIZ-Beraterin Vermittlung / Externe Arbeitsplätze, Verein Kompass Bischofszell
- Achim Jungclaus, Leiter Arbeitsintegration, Stiftung Zukunft Thurgau

## IIZ-Steuerungsgremium

- Ueli Berger, Amtschef, ABB
- Edgar G. Sidamgrotzki, Amtschef AWA
- Anders Stokholm, Sozialversicherungszentrum Thurgau, Direktor
- Florentina Wohnlich, Sozialamt, Amtschefin
- Marcel Schär, Leiter Arbeitsmarktliche Massnahmen
- Heinz Erb, Leiter RAV Thurgau
- Manuela Schibli, Leiterin Eingliederung / Rente IV-Stelle Thurgau
- Turi Schallenberg, Leiter Soziale Dienste, Frauenfeld